

Voyage dans le passé

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-647725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VOYAGE DANS LE PASSÉ

Im Rahmen der Hundertjahrfeier der Schweizer Bahnen haben die SBB in der vergangenen Woche einer Anzahl Gäste den durch die westschweizerische Filmgesellschaft Gamma im Auftrage der Bundesbahnen erstellten Film «Voyage dans le passé» vorgeführt, der in unterhaltsamer Weise durch die Einschaltung einer Handlung die 100jährige Entwicklung der Schweizer Bahnen darstellt. Der Film wurde erstmals am internationalen Eisenbahnerkongress in Luzern vorgeführt und soll nun im In- und Ausland als Beiprogramm in den Kinos laufen.

Humoristisch und satirisch gehaltene Zeichnungen versinnbildlichen die Epoche des Eisenbahnbaues in der Schweiz von 1847—1900, zeigen die Begeisterung und die Befürchtungen für dieses neue Verkehrsmittel.

Dann setzt die Spielhandlung ein mit idyllischen Aufnahmen einer Eisenbahnfahrt im Jura im Jahre 1904. In einem III.-Klass-Wagen schenkt eine Mutter einem Mädchen Suzanne das Leben. Der Lokomotivführer dieser soeben neu eröffneten Linie überreicht dem Kinde als Erinnerung an dieser nicht alltäglichen Geburtsort ein Medaillon mit der Abbildung der «Spanisch-Brötli-Bahn» von 1847.

Die Jahre gehen vorüber, Suzanne begegnen wir wieder als 18jähriges Mädchen auf einer Fahrt im Speisewagen. Dort lernt sie ihren zukünftigen Mann Hans kennen; zufällig sind beide nacheinander zu einer Hochzeitsfeier in Stein am Rhein eingeladen.

Zwei Jahre später sehen wir Suzanne und Hans als Brautpaar auf der Hochzeitsreise in das Tessin fahren.

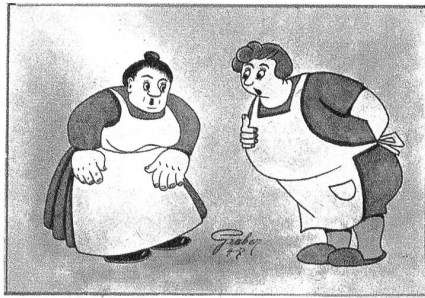
Zwölf Jahre später! Hans ist Betriebsleiter eines SBB-Kraftwerkes in einem einsamen Hochtal in den Bergen geworden. Ein Gewitter bricht los, während er sich auf einem Kontrollgang droben am Stausee befindet. Das gleiche Unwetter bewirkt im Tale Ueberschwemmung einer Ortschaft. Ein Sanitätszug der SBB wird sofort angefordert zum Abtransport der Verunglückten in das nächste Stadthospital.

1939. Weltkrieg, Mobilisation! Unser Land wird isoliert. Die mannigfachen Aufgaben der Schweizer Bahnen in dieser Zeit.

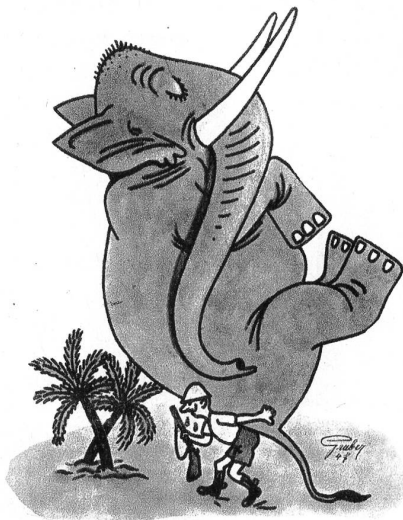
Noch einmal erscheint Suzanne; sie fährt im Speisewagen des Leichtschnezzuges zu Bekannten; am Reiseziel angelangt, erblickt sie unvermittelt den Zug von 1847, den sie seit ihrer Geburt immer im Medaillon bei sich getragen hatte.

Mit einer lebendigen Gegenüberstellung: Schweizer Bahnen 1847/1947 schliesst der Film, der mit seinem abwechslungsreichen Inhalt am besten die gewaltige Entwicklung unserer Schweizer Bahnen dokumentiert. hkr.

Humor



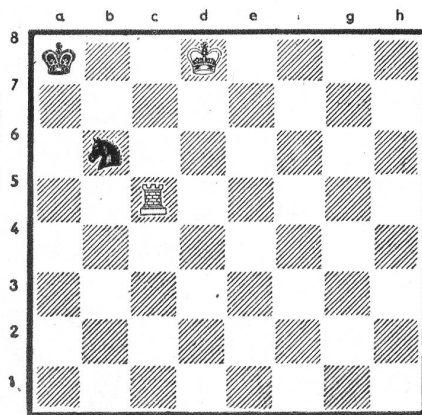
«Mein Mann ist wie der Mond. Er fängt immer mit einem Viertel an, dann kommen noch zwei; beim vierten ist er voll!»



Der Elefantenjäger: «Schliessen ist das wenigste. Heimbringen ist immer schwieriger»

Schach-Aufgabe Nr. 8

Dawson. (Rameforts Schachkalender 1937)

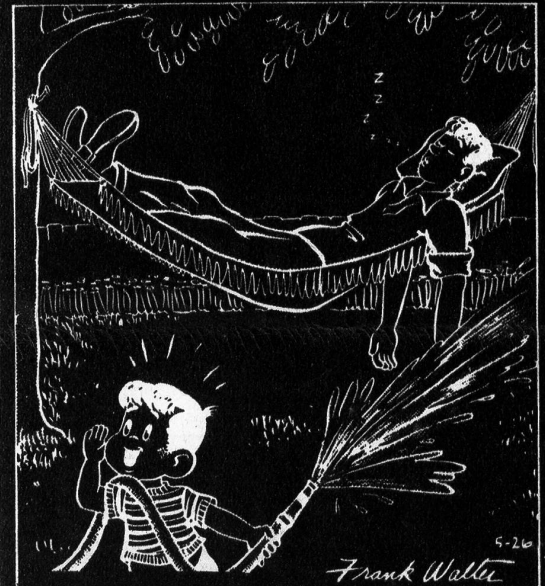


Matt in 3 Zügen

Lösungen an Dr. H. Joss, Bern, Brunnmattstrasse 72. Lösung zu No. 7: 1 T c5-c4
Bemerkung: Die Aufgabe weist einen Druckfehler auf. Die 3 Bauern sollten durch 3 Läufer ersetzt werden: Weisse Läufer auf d4 und g4; schwarzer Läufer auf e5



Dies ist ein Vergnügen für mich, Doktor, denn zu Hause habe ich keine Gelegenheit den Mund zu öffnen



Sagtest du, ich solle Papa wecken?



Vater, willst du als Schiedsrichter amten? Willy sagt, du seiest zu geizig, um mir 20 Rp. zu geben, und ich sage, du bist es nicht